

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. Januar.

Wilmowski, Landeshauptmann unserer Provinz?

Wie die „Magd.“ hört, hat der Provinzialausschuß am Donnerstag in Merseburg einstimmig beschlossen, dem Ende März zusammenzutretenden Provinzialtag die Wahl des Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilmowski zum Landeshauptmann vorzuschlagen.

Wie weiter verlautet, soll dieser bereit sein, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Hinter diese Wahl erlauben wir uns ein dides Fragezeichen zu setzen.

Im Interesse der Volksgesundheit.

Unserer letzten Stadterordnetenversammlung lag ein Magistratsantrag vor um Anstellung einer Gesundheitsaufseherin mit einem Monatsgehalt von 100 Mk. Der Antrag, der auf die Initiative unseres Stadtschulrats Herrn Prof. von Drugga zurückzuführen ist, wurde, wie bekannt, einer Kommission der Ärzte unseres Stadterordnetenkollegiums zur Prüfung überwiesen. Im Publikum und auch in der Stadterordnetenversammlung herrscht indes wenig Klarheit, welche Funktionen, Pflichten und Rechte dieser Gesundheitsaufseherin zustehen sollen und warum ihre Anstellung nun auf einmal nötig erscheint.

Die Anstellung wird verlangt einzig und allein im Interesse der Volksgesundheit. In unserer Stadt hält sich die Zahl der Krankheitsfälle von Diphtheritis und Scharlach auf einer bedenklichen Höhe. Seit ca. 4 Jahren scheint sogar die Zahl dieser Krankheitsfälle gestiegen zu sein, trotz einer energischeren Bekämpfung. Dies ist jedoch jedenfalls nur auf eine bessere Statistik, nur scheinbar, vielmehr zurückzuführen, die jetzt fast täglich jeden Fall meldet. Die Bekämpfung all dieser Krankheiten, zu der auch Tuberkulose und Typhus gehören, ist um so schwieriger, da Infizierte ihre Träger und Verbreiter sind, ohne daß sie es wissen. Gerade diese Leichtkranken oder Kranke, die sich gar nicht krank fühlen, aber dennoch infiziert sind, verbreiten das schleichende Uebel, das je ahnungslos und unbeachtlich in enge Verührung mit Gesunden kommen. So gut unsere Desinfektionsanstalt ausgerüstet ist, so anerkennt man sie arbeitet, erzielt sie nicht völlig den Erfolg, den sie erzielen sollte oder vielmehr erzielen könnte; da keine Meldepflichtigkeit besteht, wann die Schlußdesinfektion eintritt, wird sie oft zu früh oder zu spät statt. Dadurch wird die Desinfektion entweder unvollständig oder es wird unnötig Zeit und Geld verbraucht.

Hier soll die Arbeit der Gesundheitsaufseherin einsehen. Sie entnimmt von den Betroffenen die nötigen organischen Substanzen (Speichel usw.) und übergibt sie dem Stadtarzt, der sie auf die gefährlichen Keime untersucht. Ebenso bringt sie Proben aus der Umgebung mit, auch von Leuten die sich völlig wohl fühlen. Dann erst werden die Fragen entschieden, ob den Infizierten ärztliche Behandlung empfohlen wird, ob sie sich dem Untersuchungsamt melden sollen, und wie lange Desinfektion stattfindend muß usw. Die Ärzte können diese Proben nicht selbst entnehmen, da diese rein mechanische Arbeit einen großen Teil ihrer Zeit in Anspruch nehmen würde. Insuper sind eine Gesundheitsaufseherin bei vorzüglicher Wahl eine viel geeigneteren Persönlichkeit dazu. Sie ist nicht Organ der Gesundheitspolizei, hat überhaupt mit Polizei nichts zu tun, sondern der Kommune. Sie ist eine Helferin, die in anderer Weise mit den Leuten verkehren kann als der Arzt, bekommt als Frau einen besseren Einblick in die Hausverhältnisse und wird von den Leuten mit ganz anderen Augen angesehen als der Stadtdarzt, der ihnen immer dies oder das befehlen kann. Da die Bekämpfung des Typhus dem Kreisarzt zusteht, steht die Gesundheitspflegerin natürlich auch ihm zur Verfügung. So ist sie, mag sie nun Gesundheitsaufseherin, Stadtschulrater oder sonst wie heißen, ein Wesen, das überall da einprängt, wo es gewünscht oder erforderlich wird. Das sie ihr Amt nicht zuverlässig und ungenügend verwaltet könnte, ist ausgeschlossen, da sie eine rein mechanische Arbeit zu verrichten hat, die sich mit wenig Übung und wenig Anleitung leicht erlernen läßt. Ebenso würden in den Kreisen unserer Stadterordnetenverwaltung Weibereien nicht befürchtet. Wenn auch für Halle neu, ist diese Einrichtung doch in anderen Gegenden, z. B. im Regierungsbezirk Trier, wo etwas ganz Ähnliches besteht, schon lange im Gebrauch und sie hat sich dort außerordentlich bewährt.

Die Spezialkommission der Ärzte des Stadterordnetenkollegiums, die gestern sich mit der Sache vorbereitend beschäftigt hat, ist indes doch zu

der Ansicht gekommen, daß Weibereien sich schwerlich vermeiden lassen; sie glaubt deshalb, die Einrichtung nicht empfehlen zu können und will am Montag die Ablehnung des Magistrats beschließen. Vom Magistratsstand aus wird aber zweifellos der Antrag von neuem warm verteidigt werden, und zwar wird man den Befürwortungen eben jene günstigen Erfahrungen aus rheinischen Städten gegenüberstellen können, wo sich tatsächlich ohne jene lästigen Begleitererscheinungen das Infizit der Gesundheitspflegerinnen als ein Segen erwies hat, den die Bevölkerung zu schätzen weiß und nicht weglassen will. Doch die Kostenfrage (1200 Mk. pro Jahr) seine Rolle spielen kann, darüber war man sich auch in der Spezialkommission der Ärzte klar.

„An der Saale hellem Strande...“

Es ist mit zum Lieblingslied der Hallenser geworden. Wenn im Sommer die Vereine ihre Wasserfahrten veranstalten, wenn die Studios in lampenschmückten Booten an lauen Abenden Stromabwärts gleiten, das Lied „von der Saale hellem Strande, von den Burgen stolz und kühl, wird nicht fehlen. Der es zuerst gesungen, dem wir das unvergängliche Volkslied zu danken haben, hat morgen seinen 100. Geburtstag. Am 19. Januar 1808 wurde der Schöpfer des Liedes, der Dichter Franz Theodor Kugler geboren; auf dem alten Marktstädtchen zu Berlin am Behnhof Großgörschenstraße liegt er begraben, nachdem er nach einem reichgezeichneten Leben zur letzten Ruhe eingegangen.

Kugler gehörte zu den lebenswichtigen Erscheinungen der Berliner Schriftstellerei in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts; sein stets geistliches Wesen genoss damals Bekanntheit. Von großer Vielseitigkeit, hat er sich besonders auf kunsthistorischem Gebiete bewährt, und seiner Tätigkeit als Professor der Kunstgeschichte entnahm seine Geschichte Friedrichs des Großen, zu der kein Geringerer als Adolph Menzel die Illustrationen geliefert hat. Von seinen Liedern hat sich das 1826 bei einem Besuch der Rudelsburg entstandene Saale-Lied als echtes Volkslied eingebürgert. Im Berlin der damaligen Zeit bildete er den Mittelpunkt schöpferischer und poetischer Tätigkeit, wobei ihm seine Stellung als Geh. Regierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium sehr zu helfen kam. Zu seinen engeren Freunden zählten Kallig, Scherer und Willibald Alexis. Kugler war in Steffin geboren; er starb in Berlin, wo jetzt eine Straße im Norden seinen Namen führt.

Verweigerung der kirchlichen Ehren.

In den Kreisen der Freunde der Feuerbestattung und darüber hinaus hat es peinlich berührt, daß jüngst dem verstorbenen Geheimrat Prof. v. Mering, obwohl er allzeit ein treuer Anhänger und Förderer der katholischen Kirche gewesen, von der heiligen katholischen Geistlichkeit kirchliche Geleit verweigert wurde. So trag denn die Gedächtnisfeier rein akademischen Charakter. Der Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimrat Medizinrat Professor Dr. Schmidt-Kimpler würdigte den Verstorbenen in längerer Rede als hervorragenden Gelehrten und Arzt, liebenswürdigen Kollegen und überzeugungsstärkenden Mann. Namens der älteren Freunde sprach der Geheimre Regierungsrat Professor Dr. Junz-Berlin, sowie Privatdozent Dr. Winterhagen als Vertreter der Klinischen Affilierten. Die kirchliche Feier fand dann erst im Krematorium zu Eisenach statt.

„Das Verhalten der heiligen katholischen Geistlichkeit, so bemerkt zu dem Vorfall das Organ der Feuerbestattungsvereine, hat in den Kreisen, die nicht auf dem Standpunkt stehen, daß es „auch so“ geht, natürlich peinlich berührt und eine scharfe Kritik hervorgefordert, die im vorliegenden Falle um so erklärlicher und berechtigter ist, als der Verstorbene ein überzeugungsstarker Katholik und tatkräftiger Förderer gemeinnütziger kirchlicher Interessen war, dem besonders das hiesige Elijabethstift mit Kranzenhaus (dessen Direktor er auch war) viel zu danken hat.“

Zoologischer Garten. Von den am 12. Dezember geborenen Hyänen konnte nur eine am Leben erhalten werden, die beiden anderen fielen leider trotz aller getroffenen Vorkehrungen wieder der unnatürlichen Mutter zum Opfer. Die übrig gebliebene wurde vom Wärter aufgezogen und wird voraussichtlich mit den drei jungen Löwen und dem jungen Leoparden zu einer Gruppe vereinigt werden. Die ältere junge Gruppe, die aus 3 Leoparden, 2 Löwen und einem Puma besteht, und sich des besten Wohlseins erfreut, wird voraussichtlich in nächster Zeit den Garten verlassen. — Daß es Frühling werden will, zeigen unter den Tieren am deutlichsten die Frauen, deren seit dem Herbst fehlendes Schwanzgefieder in neuem Glanze hervorprillt und bereits recht beträchtlich entwidelt ist. Außer dem Frauen und dem Schwarzkügelgölpfa sind eine Anzahl solcher Exemplare vorhanden, die auf Kreuzung dieser beiden zurückzuführen sind. Man achte jetzt übrigens auf die Verführung der vorzüglichen Exemplare, man wird bemerken, daß etliche schon ganz hell geworden sind, dies sind Weibchen, die ja im erwachsenen Zustande fast wie weiße Frauen aussehen, die jungen Männchen

dagegen werden immer dunkler. — Morgen erscheint das 1. Heft des 4. Jahrganges der „Mitteilungen“, es enthält einen illustrierten Aufsatz über das Tun und Treiben des Schimpansen „Babu“, der zum Liebling der Besucher geworden ist, einen ebenfalls illustrierten Aufsatz über die Sippe der Störche und drei Bilder eines springenden Leoparden. — Morgen nachmittag kontertiert das Orchester unserer Oper.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der Sonntag Nachmittag bringt „Eneidmitten und die sieben Zwerg“ bei ermäßigten Preisen. Sonntag abend findet bei vollständig aufgehobenem Abonnement die vierte Aufführung der brillanten Operette „Ein Balzertanz“ von Oscar Strauß statt, deren durchschlagenden sensationellen Erfolg drei ausverkaufte Säulen hinan nicht ganz einer Woche am besten beweisen. — Am Montag wird Vorhings meisterkhafte Spieloper „Der Wildschütz“ gegeben. Dienstag: „Balzertanz“. Mittwoch nachmittag 4 Uhr Volks-Vorstellung „Hänsel und Gretel“ (Vorzugspreise an den bekannten Stellen, Billeterverkauf ab Montag früh gegen Vorzugspreise an der Kasse). Mittwoch abend 7 1/2 Uhr „Göh von Verhaghen“. Donnerstag: „Die Walfahrt“. Freitag: infolge zahlreicher Anfragen aus dem Publikum: „Die Rabenhiemerin“. — In Vorbereitung: „Die Abreise“, „Fantasio (d'Albert-Abend)“, „Salome“, „Der Kronprinz“ (Schauspiel).

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag 4 Uhr nachmittags hat kleinen Preisen Herrit Hens „Die Wildente“, abends Anfang ausnahmsweise schon 7 1/2 Uhr; auch Herrit Hens „Das graue Haus“, Komödie in 4 Akten, hierauf Franz v. Schönthaus neuestes Lustspiel in 3 Akten „Die brennende Frage“, Montag: „Klein Dorrit“. Die nächste Aufführung von „Reiterstunde“ findet Dienstag statt.

Apollon-Theater. Das Bureau teilt uns folgendes mit: Das diesmalige Programm wird wiederum als ein erfolgreiches bezeichnet werden. Walter Lutz, der „vierschneibige Schuppieler“ in seiner Scene „Bei Maxim“, Mlle. Corrette mit ihren reizenden Gesangsweisen, die unerwartet komischen Karom-Brothers, Marcj Mertens und die übrigen großen Attraktionen rufen allenthalben die lebhafteste Bewunderung hervor. Morgen, Sonntag, den 19. Januar, finden zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. In beiden tritt der gesamte Pracht-Spielplan auf.

Schiller'sche Volkshalle-Theater veranstaltet morgen, Sonntag, wieder wie üblich zwei Vorstellungen, und zwar nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen, wo außerdem jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen. Abends 8 Uhr findet die Hauptvorstellung des heutigen Abends überaus glänzenden Spielplanes statt. Paulette von Roy tritt nur in der Abendvorstellung auf.

Reins Gedächtnis Konseratorium f. Musik und Theater, I. Hallesches Konseratorium (staatl. genehmigte Anstalt) Vorkstr. 21. Mt. 1. Febr. beginnt der 5. fünfmonatliche Kursus der Meisterklasse Lambrino. Wie im vorigen Kursus, so werden auch diesmal wieder Hörer zugelassen. Um den Halleschen Pianisten und Kammerlehrern Gelegenheit zu geben, an den Meisterlehren Lambrinos teilzunehmen, wird der Direktor des Konseratoriums auch für diesen Kursus weniger Bemittelten das Honorar erheblich ermäßigt. Anmeldungen täglich in den Sprechstunden von 12-1 und 3-4 Uhr.

Vorträge des Volkshilfsvereins, IX. Kursus, 2. Vortrag: „Die ausgestorbenen Zwischenformen zwischen Menschen und Affen“ von Herrn Priv.-Doz. Dr. W. Müller. — Wir kennen heute diluviale Stiefelreste von 3 ausgestorbenen Zwischenformen zwischen dem heutigen Menschen, Pithecanthropus erectus, Homo primigenius und Homo fossilis. Pithecanthropus wurde 1891 von Dubois auf Java, Homo primigenius 1866 von Fauriel im Neanderthal bei Düsseldorf entdeckt. Homo primigenius kennt man jetzt von einer ganzen Reihe von Punkten in Mittel- und Westeuropa. Als Homo fossilis werden ganz neuerdings Reste von Gales Hill in England und Brix in Böhmen bezeichnet. Die allgemeinere Anerkennung von Pithecanthropus und Homo primigenius als Zwischenform zwischen dem Menschen und den Affen datiert erst seit den klärenden Untersuchungen von Schwalbe (1891). Alle 3 Zwischenformen bejaßen bereits den aufrechten Gang. Im Bau des Stirnhügels schließt sich Pithecanthropus mehr an den menschenähnlichen Affen und Homo fossilis mehr an den heutigen Menschen an, während Homo primigenius in dieser Beziehung ziemlich genau die Mitte zwischen dem menschenähnlichen Affen und dem Menschen hält. Alles dieses wurde an der Hand von Bildern und Maßstabem eingehend dargestellt. — Der nächste Vortrag über: „Die Apenreihe des Menschen“ findet am 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Hofsaal 18 statt.

Der Ausschuss zur Förderung der christlichen Schriftenverbreitung hält seine zweite diesjährige Zusammenkunft am Montag, den 20. Januar, gegen 1/2 Uhr abends im Saal des Vereinshauses, Kl. Klausstraße 18, ab. Alle Verbreiter christlicher Schriften, besonders auch die Mitglieder des Coang. Trostbundes, sind zu dieser Zusammenkunft eingeladen.

Zur Vorbereitung des Galvin-Jubiläums 1909. Am 10. Juli 1909 wird der 400jährige Geburtstag des großen Reformators Johannes Galvin gefeiert werden. Es hat sich deshalb ein Komitee gebildet, um eine würdige Feier des Galvin-Jubiläums in die Wege zu leiten. In Gem. der Stadt Galvins, hat man beschloffen, zur dauernden Erinnerung an den Reformator zwar kein eigentliches Stadtfest Galvins, aber ein großes Denkmal der Reformation zu errichten, durch das der Geist der gesamten

Rest-Bestände: Gardinen, Vorhänge u. s. w.

Engl. Tüll, Gestickt Spandiel, Band-Arbeit, Tüll-, Tuch-, Plüsch- und Leinen-Dekorationen, Stores in allen Breiten, Lambrequins in Plüsch und Tuch

1812)

zu

bedeutend ermäßigten Preisen. A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S., Marktplatz 21.

Reformation in dieser Grenzstadt an der Spitze der romanisch-katholischen Wälder nach 1909 in Erz und Stein reden soll. Zur Ausführung dieses Planes bittet das Genfer Komitee die Protokollanten aller Länder um Unterstützung. Seitdem zu diesem Zweck nimmt entgegen Carl de Neuville, Frankfurt a. M., Bardhausenstr. 4. Außerdem soll noch zur Förderung der Calvin-Studien in Deutschland ein Calvin-Fonds errichtet werden. Es werden hierfür Kollektionen und Beiträge gesammelt, die Herr Doppenberg Str. 2 a, hier, entgegennehmen.

Vierertägige Gesellschaft (Aachener Abend). Ein ungemein interessanter Abend verspricht der für Montag, den 20. Januar, angelegte Vortragabend der Vierertägigen Gesellschaft zu werden. Herr Robert Kothe, früher Rechtsanwalt in München, wird deutsche Volkslieder und Balladen zur Laute gesungen vortragen; er ist ein ausgesprochener Interpret solcher Lieder und frei von jedem Anstößigen. Mit angenehmer Stimme und großer Gangesamkeit singt er deutsche Volkslieder der verschiedensten Zeiten in edlen Melodien zur Lautebegleitung, die in kein müßigliches Verständnis der Sgl. Bayerische Kammermusiker Heinrich Scherrer in München bearbeitet hat. In dem feinen Programm vorgedruckten kurzen Geleitworten lagt Robert Kothe treffend: „Laute und Volkslied gehören zusammen, beide aber nicht eigentlich in den Konzertsaal, wenn sie dahin gehen, so tun sie es nur, um den weiteren Kreisen wieder in Erinnerung zu bringen. Wir haben verlernt, trauliche Feste mitlich zu feiern. Was ist aus unserer Hausmusik geworden? Einen der köstlichsten Schätze, dessen goldene Klänge einst laut wurden in den Wechsellunden des Abends, im Dunkel verfliegener Wälder, auf lachenden Fluren, haben wir in Winkeln verlausen lassen. Und doch wäre gerade die ursprüngliche Kraft, die diese Dichtungen aus warmem Volksherzen aufsprühen ließ, berufen, auf den überzogenen Menschen unserer Tage verjüngend und säugend einzuwirken. Gelänge es dem Sänger, die Liebe zum deutschen Volksliede neu zu beleben, so wäre dies kein schöner Lohn.“

Der verlorne Gemann. Ein biederer Landbewohner aus der Umgegend und seine Frau machten eine Reise nach Berlin. Ehe sie die Reise antraten, waren sie von ihren Bekannten häufig vor den Berliner Spießbüden gewarnt worden. In Bitterfeld sitzen der alte Herr aus, um ein Glas Bier zu trinken, und der Zug fuhr ohne ihn weiter. Das letzte, was er von seiner Frau sah, daß sie einen langen Hals zum Fenster hinaus machte und ihm Vormüße zurief, die er aber wegen des Geräusches, das der Zug machte, nicht verstehen konnte. Zum Glück kam bald darauf ein Schnellzug durch Bitterfeld, den der alte Herr bestieg, so daß er fast eine volle Stunde vor seiner Frau in Berlin anlangte. Er erwartete sie auf dem Anhalter Bahnhof, als sie anlangte, eilte er auf sie zu und langte nach ihrer Handtasche. „Ach, Bertus“, sagte er, „ich freue mich, dich wiederzusehen! Ich dachte schon, wir wären für immer auseinander.“ — Aber die alte Dame rief ihm entrückt die Tasche wieder fort. „Nein, das gib's nicht, Sie Derrgauer, Sie Bauernfänger“, rief sie, „ich habe meinen Mann unterwegs in Bitterfeld gefangen. Kommen Sie mir hier nicht mit Ihren Schwindelen, oder ich rufe einen Schutzmann.“

Der „Alt-Wandervogel“. Bund für Jugendwanderungen, veranstaltet am Sonntag, den 26. Januar, im Evangel. Vereinshaus (Hotel Kronprinz) ein Winterfest, verbunden mit einem Elternabend, zu dem die Eltern und Angehörigen der eingetragenen Wandervogel wie alle Interessenten der Wandervogelbewegung eingeladen sind. Neue Anhänger für die Wandervogelgasse zu werden und die alten zu erneuter Tätigkeit anzuweisen, ist ein

Zweck dieser Feste, die alljährlich in allen Orten stattfinden, wo größere Gruppen bestehen. Hauptzweck aber ist, daß den Eltern die sicher erwünschte Gelegenheit geboten wird, einmal die Führer und sich untereinander kennen zu lernen. Der 1. Vorsitzende des Eltern- und Freundesrates, Herr Rittergutsbesitzer Janßen, wird die Festansprache halten. Näheres enthalten die Bekanntmachungen in den Schulen. Einlaßkarten sind vom 20. Januar ab in der Geschäftsstelle, Steinweg 7111, zum Preise von 25 Pfg. zu erhalten.

Neueste Bilderreihe der „Saalezeitung“. Im Schaufenster der Saale-Zeitungs-Passage sind folgende Bilder ausgestellt: „Die erste Taxameter-Droschkenfahrt in Berlin“, „Ein gequämter Hirsch als Jäger“, „Die Beeridigung des berühmten Humoristen Wilhelm Busch“, „Schillerbüden im Winter“, „Gerhard Hauptmann“, „Ein Telefunken-Record“, Station Nauzen-Sania Cruz auf Teneriffa, ca. 3700 Kilometer.

Das Klavierkonzert spielt morgen Mittag 12 Uhr die Kapelle der Oper auf dem Brandesplatz nach folgendem Programm: 1. „Vier Freuden“, March von Müllh, 2. „Anerkennung“, C. Op. „Die Wänderberger Puppe“ von Adam, 3. „Angrifflicher Tanz“ von Brahms, 4. „Am Meer“, Lied von Schubert, 5. „Introduction a. d. Op. „Toll“ von Rossini, 6. „Frauenberg“, Polka-Mazurka von Strauß.

Konzert zum besten der Stadtmission. Auf das am Dienstag abend 8 Uhr in den „Festsaal“ stattfindende Konzert, das von der Musikschule des Herrn Musikdirektor Plöschke gegeben wird, sei nochmals aufmerksam gemacht. Außer 2 Balladen von Hebbel werden Kompositionen von Seb. Bach, Chopin, Brahms, Rob. Schumann, Berlioz und anderen zu Gehör gebracht. Ueber die Eintrittspreise siehe heutiges Inserat.

Zwei lustige Abende berühmter Vortragmeister stehen im Februar bevor. Der unvergleichliche Registrator Marc'ell Salzer vertritt seinen diesjährigen Vortragabend am 6. Februar und Sven Schölander, dessen letzter Abend wiederum völlig ausverkauft war, gibt auf vielfachen Wunsch noch ein zweites und letztes Konzert am 13. Februar. Wilhelms-Angaben werden schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan angenommen.

Dr. Ludwig Müller's diesjähriger Vederabend findet am 24. Februar im Saale der Berggassestraße statt. — Kartentverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Der Oberberger Stiltz gibt bekannt, daß infolge plötzlich eingetretenen Tauwetters das x. Winterportfest in Altena (Oberharz) noch in letzter Stunde abgesetzt und verschoben werden mußte.

Preis-Stunde. Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß Sonntag, den 19. Januar, der letzte Spieltag des Preis-Standens des Neuen Hallischen Stat-Vereins ist. Derselbe findet im Hotel „Kaiser Wilhelm“ statt und beginnt nachmittags 2½ Uhr. Näheres siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Algersturz. Gestern nachmittags fiel der Arbeiter Louis Bömer, Brunnenstraße 25, im Grundstück Leipzigerstraße 30, wo er mit dem Abblenden von Brennhölz beschäftigt war, die Klettertreppe hinab, wobei er eine fast blutende Verletzung am Hinterkopf erlitt. Er wurde im Krankenwagen der chirurg. Klinik zugeführt.

Nächtliche Streife. Bei der in der gestrigen Nacht im Bezirk der Polizei-Wache 9 abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person in dem an der Wächlerstraße gelegenen Strohdienen der Firma Gebr. Nagel, nächtigen angetroffen

und eine andere bei einer im 2. Postbezirk abgehaltenen Streife heute früh in einem Eisenbahnwagen der Feststetzer Eisenbahn.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der kommunale Verein Halle-Op hielt vorgestern seine gutbesuchte Monatsversammlung im Restaurant „Schloßbräu“ ab, die vom Vorsitzenden Herrn Ehringhausen W i n n e r mit der Aufforderung zu fleißiger Mitarbeit auch im neuen Jahre eröffnet wurde. Der Vorsitzende besprach dann die wesentlichen Punkte des städtischen Sanitätsberichts, der verschiedenen Rednern Gelegenheit bot, sich über die dieselbe angefallige, hiemalliche Behandlung des Ostens auszulassen, und mehrfach wurde die Forderung laut, daß doch endlich einmal die Stadtvorstande sich für den Osten (sowie Jütters) zeige, wie die anderen Stadtteilen zueinander. Die Versammlung beendete bald wiederholt, daß auch im Stadtvorstandeskollegium so gut wie kein Vertreter des Ostens vorhanden sei und hofft auf eine wirkungsvolle Erweiterung für die Zukunft. Auch die Besprechung des weiteren Vanties der Tagesordnung, die W e g e r e h a l t u n g e n im Osten für die bevorstehende Winterzeit, die im neuen Jahre eröffnet wurde. Die Verlesung der Beschlüsse längs der Bruchfelder der Grube Almine vom Osterfestgleisübergang bis zum Grundstück Wächlerstraße 78 bei nassen Wätern vollständig unpassierbar; er wurde durch Aufstücken ganz seinen Zustand noch weiter verschlechtert. Speziell letzte Maßnahme hatte die Stadtvorstande für den Osten bereit, da man vom Wägebau-Bureau erwartete, daß für einen darauf durchgeführten Weg erst eine feste Zede durch Kies oder besser Kalkschlämme hergestellt werde. Der dritte Punkt wußte der Wächlerstraße bis zum Wächlerhofe Grenze ist ebenfalls in einem traurigen Zustande. Die Versammlung gab ihren Unwillen förmlich Ausdruck, daß ein Pumpen, der täglich von Tausenden von Passanten benutzt wird, keinerlei Stöße durch die verantwortliche Behörde erfährt. Für die nächsten 4 Wochen dürfte der Weg wohl kaum passierbar sein. — Der Conaerweg ist direkt unpassierbar und der letzte Streifen, der bisher noch einigermaßen begehbar blieb durch eine Reihe städtischer Telegraphenstangen für die Wächlerstraße. Der Vorstand soll schriftlich bei der betreffenden Behörde energisch vorstellen werden. — Der Vorsitzende berichtete dann weiter über den Stand der Vorarbeiten für die geplante F e r n b a h n H o l l e - S c h a n n e u i s, von deren Bau sich sowohl der Osten als auch die ganze Stadt einen großen Vorteil verspricht, dessen Verwirklichung aber durch die absehbare Fällung unserer Stadtbewohnerschaft einestills und der Landesparlamentarier andererseits aufstrebend wieder in weite Ferne rückt. Der Referent führt aus, daß die Geltung der Stadt nicht recht verständlich sei, da der Einwohn, einer dritten Weltbevölkerung seine Konzeption zu geben, nicht schloßhaft anzuwenden. Was sollte man wirklich so kurzfristig sein, und der Stadt eine wichtige Verkehrslinie vorzustellen? Jede Verkehrsmaßnahme bedeuere eine Stadt einen Fortschritt. Speziell der Osten mußte als interessanter Stadtteil nicht nachlassen, den Bau mit allen Mitteln fördern zu helfen. Die Einmünder der Landesparlamentarier hoffe man leichter zu entkräften, da die Bahn selbst nur zum allergeringsten Zeile nach Westen und Wege besuche, sondern vornehmlich auf künstlich erdortem Terrain neben der Provinzialbahnlinie hinzuführen. Die Versammlung stimmt dann zu, und gab der Ernennung Ausdr.

Gibt es für Kinder im Wachstum — und auch für Erwachsene — wohl etwas Besseres als **Mondamin-Milchpudding** mit gebäpften Früchten? Frisches Milt, gebäpft oder geschmort, ist sehr zuträglich, der Mondamin-Pudding gibt Speisewert und macht daraus eine delikate Mahlzeit.

Mondamin überall erhältlich, in Paketen à 60, 30 und 15 Pf.

Inventur-Ausverkauf.

Wir empfehlen zu fabelhaft billigen Preisen:

- Grosse Posten **Kleiderstoffe**
in Wolle, Halbwohle und Baumwolle.
- Seidenstoffe, Blusenstoffe.**
- Grosse Posten **Konfirmanten-Jacketts**
aus besten Kammergarntoßen.
- Mädchen- und Knabengarderoben.**
- Grosse Posten **Damen-Tuch-Jacketts**
Plüsch- und engl. Paletots.
- Kostüme, garnierte Kleider.**
- Grosse Posten **Wasch-Blusen u. Kleider**
Mousseline-Blusen.
- Unterröcke** in Seide, Wolle und Waschatoffen.

Mehrere Tausend

Reste und Coupons

aller Warongattungen, um zu räumen

enorm billig.

Hierunter grosse Posten **Kleiderstoff- und Buckskin-Reste,** besonders geeignet für **Konfirmanten.**

- Grosse Posten **Damenwäsche**
Hemden, Beinkleider, Nachtjacken etc., die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben sowie einzelne Reiseumter.
- Grosse Posten **Teppiche u. Vorlagen**
alters Muster und solche mit geringen Fehlern besonders billig.
- Schlafdecken, Fensterschützer.**
- Grosse Posten **Gardinen**
Reste und Coupons, für 1-3 Fenster langend sowie einige Portüren
- ganz besonders ermässigt.**
- Grosse Posten **Pelz-Colliers**
in allen Polzarten.
- Tändel-, Wirtschafts- u. Kinderschrützen.**

Normal-Hemden, Hosen und Camisols für Herren, Frauen und Kinder weit unter Preis.

Brummer & Benjamin

22/33 Gr. Ulrichstrasse 22/33.

Koncert des Musikvereins.

„Kaiserfeste“, 17. Januar.

War auch die „Füllung“ des Saales nicht ganz echt — im Hinblick auf den starken Magnetismus des wohnigen Wagnertraums? ...

Wenn aber durch das Verbleiben des Generals Reim in der Stellung als stellvertretender Vorsitzender der Fortbestand des ganzen Flottenvereins in Frage gestellt wird, sollen die Vertreter des württembergischen Flottenvereins ermächtigt sein, in der Verammlung zu Kassel diejenige Stellung einzunehmen, die am besten geeignet ist, die Erhaltung des gesamten Deutschen Flottenvereins zu ermöglichen.

Stichtag in der Färberei-Industrie.

Kreis, 18. Jan. Die färberei-thüringischen Färbereiarbeiter haben beschlossen, eine sofortige 15prozentige Lohn-erhöhung und die Freigabe des Sonnabend-Nachmittags zu fordern. ...

Mulan Haid.

Köln, 18. Jan. Der Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ in Tanger telegraphiert: Ein hiesiger Vertreter Mulan Haid's erklärte mit, Mulan Haid sei durchaus freundschaftlich. ...

Gotha, 18. Jan. Die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha ist gestern von einer Prinzeßin glücklich entbunden worden. ...

Nordhausen, 18. Jan. Heute morgen wurde auf dem Moor der hiesigen Eisenbahnstation die Karb. ...

Braunschweig, 18. Jan. Beim Spielen auf dem Eise des sogenannten Kegel erkrankte gestern ein siebenjähriger Knabe. ...

Köln, 18. Jan. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Barmen: Eine ungenannte Dame schenkte dem deutschen Jünglingsverein 12000 M. ...

Dortmund, 18. Jan. Das Dienstmädchen Anna Kirchhoff brach beim Waschen eines Glaschases durch dieses hindurch und erlitt sehr schwere Verletzungen. ...

Barop, 18. Jan. Das 2½ Jahre alte Kind des Bergmanns Kramschneider erlitt durch Verbrühen mit kochendem Wasser so schwere Wunden, daß es bald darauf verstarb. ...

Stockholm, 18. Jan. Der ehemalige Kultusminister Gillsjö ist gestern abend gestorben. ...

Stockholm, 18. Jan. Der Justizminister hat die Verhlagung des am 13. Januar erschienenen Nummer des sozialistischen Blattes „Arbetaren“ in Gefolge angeordnet, das einen Artikel über den Wahlrechtskampf in Preußen brachte. ...

London, 18. Jan. Die für heute angelegt gewesene Konferenz der atlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. ...

Wissbad, 18. Jan. Ministerpräsident Franco hatte mit dem gegenwärtig in Wiesbaden weilenden portugiesischen Gesandten in Berlin eine Besprechung über die Konzeption zum Bau eines deutschen Sanatoriums auf der Insel Madeira. ...

Kemmer, 18. Jan. Aus Fort-au-Prince wird gemeldet, daß die Regierung Befehl gegeben hat, die von den Anführern besetzten Städte Gonaynes und St. Marc zu blockieren. ...

Rio de Janeiro, 18. Jan. Im hiesigen Hafen befinden sich jetzt, nachdem die Torpedobote, die bei Pernambuco zurückgelassen waren, hier angetroffen sind, 27 amerikanische Kriegsdampfer. ...

Eine Tasse BIOSON kostet nur 12 Pfg.

unentkalkt in konzentrierter Form ... Garaus erweist wohl ein jeder, der genötigt ist, Kräfte nachzufragen zu sich zu nehmen, daß Bienen alle anderen ...

Ein großer Erfolg war zwei Liedern von Eduard Behm beschieden: „Schmied“ und „Marienbild“, die diesen begabtesten Schiller von Johannes Brahms als Techniker und Erfinder von seiner angenehmen Seite zeigten. ...

Halle'scher Marktbericht

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Butter pro Pfund, Eier pro Stück, and various oils.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur Krise im Flottenverein. Stuttgart, 18. Jan. Der Ausbruch des württembergischen Flottenvereins hat in seiner gestrigen Sitzung nahezu einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: ...

Der Handwerker-Meister-Verein hielt gestern abend im „Göttern Schützen“ seine diesjährige, sehr gut besuchte Generalversammlung ab. ...

Der Bürgerverein für künftige Interessen beruft seine Generalversammlung auf den 22. Januar nach dem Tummel der „Kaiserfeste“ ein. ...

Die Kolonialverein hält am Montag abend 8 Uhr eine öffentliche Sitzung mit Damen im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm“. ...

Der Ortsverband der deutschen Gewerbevereine H.-D. veranstaltet Sonntag nachmittags 5 Uhr ab in einem Familien-Vortragabend. ...

Der Gewerbeverein der deutschen Maschinen- und Metallarbeiter (H.-D.) Ortsverein Halle I. hält heute abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Rosenhalle“. ...

Der Verein der Galvaniker von Halle und Umgegend beschloß in seiner bei Kollege Hobbe (Rannschierplatz) abgehaltenen Januarversammlung, die nächste Versammlung im Hotel „Kaiserfeste“ abzuhalten. ...

Der Kynologische Verein „Caesar“ zu Halle a. S. (E. V.) hielt am Donnerstag abend in „Kappels Hotel“ eine Versammlung ab. ...

Der Verein der Dienstmädchen von Halle und Umgegend hält morgen nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal „Bauers Brauereiausgang“. ...

Der Verein ehem. Ober hielt am Dienstag letzte gutbesuchte Monats-Versammlung im Vereinslokal „Mars la Tour“. ...

Der Verein der Buchbinder von Halle und Umgegend beschloß in seiner bei Kollege Hobbe (Rannschierplatz) abgehaltenen Januarversammlung, die nächste Versammlung im Hotel „Kaiserfeste“ abzuhalten. ...

Der Kynologische Verein „Caesar“ zu Halle a. S. (E. V.) hielt am Donnerstag abend in „Kappels Hotel“ eine Versammlung ab. ...

Der Verein der Dienstmädchen von Halle und Umgegend hält morgen nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal „Bauers Brauereiausgang“. ...

Der Verein ehem. Ober hielt am Dienstag letzte gutbesuchte Monats-Versammlung im Vereinslokal „Mars la Tour“. ...

Der Verein der Buchbinder von Halle und Umgegend beschloß in seiner bei Kollege Hobbe (Rannschierplatz) abgehaltenen Januarversammlung, die nächste Versammlung im Hotel „Kaiserfeste“ abzuhalten. ...

Der Kynologische Verein „Caesar“ zu Halle a. S. (E. V.) hielt am Donnerstag abend in „Kappels Hotel“ eine Versammlung ab. ...

Kurz vor Schluß des Inventur-Ausverkaufs Preise nochmals ermäßigt.

Ein großer Posten angestaubter Kaffeegebecks mit Hohlraum früher 9-12,00 Mk., jetzt Mk. 6,50. Ein großer Posten einzelner Kaffeeeservietten früher 6-10 Mk., jetzt Stück 25 Pfg. ...

Zaschenfächer mit kleinen Messerchen unter Preis.

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik, Grosse Ulrichstrasse No. 21, parterre und I. Etage.

Gardinen einzelne Fenster und Reihe haarend billig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



